

Sechs Pflegekinder, eine Familie

Das Haus der Familie Mayerhofer wurde zum Zuhause für acht Kinder.

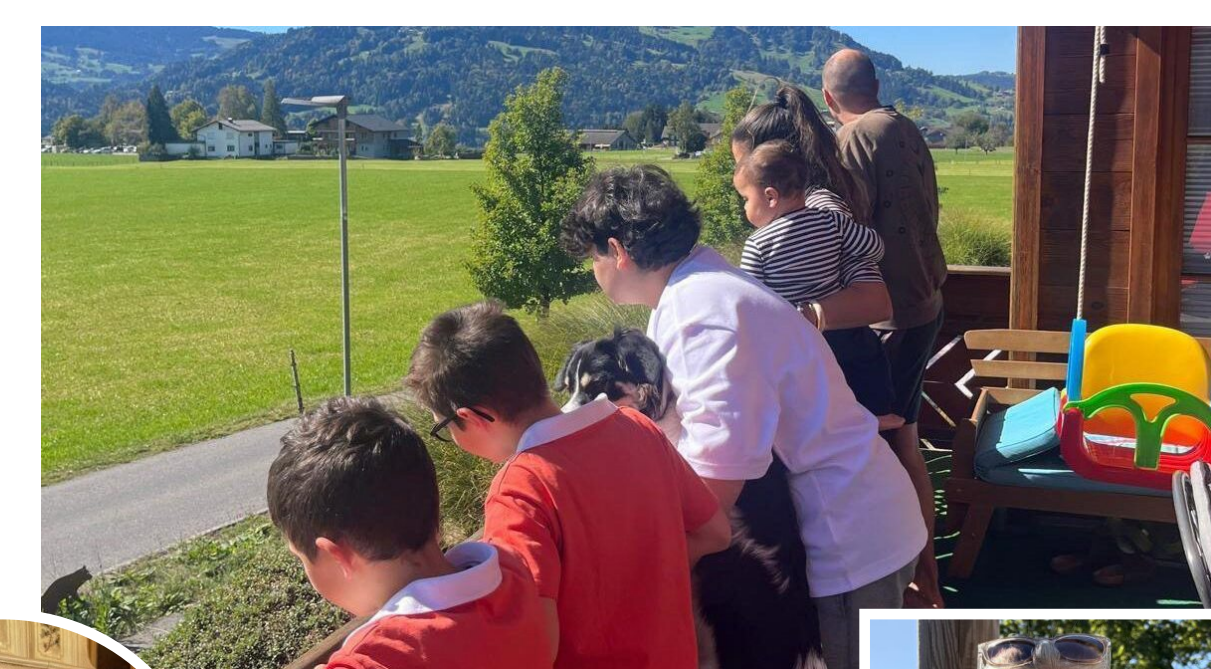
LINGENAU Als Verena und Wolfgang Mayerhofer heirateten, wollten sie viele Kinder. „Fünf oder sechs wären schön gewesen“, erinnert sich die 57-Jährige. Nach zwei schwierigen Schwangerschaften suchte das Paar nach einer anderen Möglichkeit. Beim Frühstück hörten sie im Radio, dass Pflegeeltern gesucht wurden. „Das könnten wir probieren“, meinten sie.

Das ist mehr als 25 Jahre her. Seither haben die Mayerhofers sechs Kinder aufgenommen. Ihre leiblichen Kinder Lisa (31) und Matthias (29) unterstützen sie weiterhin, wo sie können. „Durch die Hilfe von den beiden haben wir auch noch etwas von den Kindern – vor allem von dem Kleinen“, sagt Verena Mayerhofer.

„Die Grundidee ist immer noch die gleiche: Kindern, die nicht daheim leben können, eine zweite Chance zu bieten“, sagt Claudia Hinteregger-Thoma, Leiterin der Pflegekinderhilfe des Vorarlberger Kinderdorfs, die heuer ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Die Gründe dafür sind vielfältig, etwa Überforderung, psychische oder Suchterkrankungen, Erziehungsschwierigkeiten oder Gewalt.

„Es kommt nie leichtfertig dazu, dass ein Kind aus seiner Familie in eine Fremdbetreuung integriert wird“, betont Hinteregger-Thoma. Zunächst prüft die Kinder- und Jugendhilfe, ob es bei Großeltern, Tanten oder anderen Angehörigen unterkommen kann. Erst wenn das nicht möglich ist, wird eine Pflegefamilie gesucht.

In Vorarlberg leben derzeit 173 Kinder in Pflegefamilien. 146 Familien übernehmen diese Aufgabe, neun davon als Bereitschaftspflegefamilien. „Das soziale Gefüge in Vorarlberg gelingt nur mit Menschen, die ihre Tür öffnen“, sagt Hinteregger-Thoma. Ohne diese



Die Mayerhofers öffnen ihr Zuhause für Kinder, die vorübergehend oder dauerhaft nicht bei ihren Eltern leben können. MAYERHOFER, RM/SID

Verena und Wolfgang Mayerhofer nehmen seit mehr als 25 Jahren Pflegekinder auf.

Familien wäre eine zweite Chance im familiären Umfeld für viele Kinder nicht möglich.

Herkunft bleibt Teil der Geschichte

„Die größte Herausforderung sind die Besuchskontakte“, sagt Verena Mayerhofer. Mit manchen Eltern ist das Ehepaar eng verbunden, andere Begegnungen sind schwieriger. Trotzdem sei es wichtig, dass die Kinder ihre Herkunft kennen. „Woher sie kommen, ist einfach wichtig“, sagen sie. „Es gibt ein Recht des Kindes auf seine Herkunft und umgekehrt natürlich auch ein Recht der Eltern. Dabei ist es notwendig, dieses Recht sensibel und individuell zu gestalten“, betont Hinteregger-Thoma.

Diese Haltung möchten auch die Mayerhofers leben. Die Pflegekinder sollen bei ihnen ganz zur Familie gehören, ohne dass ihre

leiblichen Eltern ausgeblendet werden. „Wir sind eine Familie, es wird keiner ausgegrenzt“, sagt Verena Mayerhofer.

Die Pflegekinderhilfe bleibt auch nach der Aufnahme ansprechbar. Regelmäßig kommen Mitarbeiterinnen in die Familien. „Wenn du ein Problem hast, kommen sie“, sagt die 57-Jährige. Manche Belastungen würden erst im Laufe der Pflegschaft sichtbar: „Am Anfang wissen wir selbst noch vieles nicht. Später zeigt sich immer mehr.“ Bei Bedarf werden weitere Hilfen, etwa eine Therapie, vermittelt.

Auch Bereitschaftspflege

Seit rund sieben Jahren übernehmen die Mayerhofers auch Bereitschaftspflegekinder. Angefangen hat es, als alle Krisenpflegefamilien belegt waren und kurzfristig ein Platz für ein kleines Kind fehlte. Seither nehmen sie nur Babys auf. „Je jünger die Kinder bei uns ankommen, desto mehr können wir in sie hineinlegen“, sagt Verena Mayerhofer. Derzeit betreuen sie ein 13 Monate altes Bereitschaftspflegekind, bei dem noch völlig offen ist, welche weitere Perspektive



Claudia Hinteregger-Thoma leitet die Pflegekinderhilfe des Vorarlberger Kinderdorfs und begleitet Pflegefamilien.

möglich ist. Dass sie auch in ihrem Alter noch Pflegekinder aufnehmen, sehen die Mayerhofers nicht als Problem. „Uns geht es gut, wieso sollen wir nicht ein paar mitnehmen auf unserem Weg? Und außerdem wirst du auch gefordert“, sagt Wolfgang Mayerhofer. „Sie tun uns ja auch gut. Das ist ein Geben und Nehmen“, ergänzt seine Frau.

SILJA DIETRICH
silja.dietrich@russmedia.com
0676 88005194

EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VOL.AT/supAkD>

Nachtschicht in Hard wird zum Eventhaus umgebaut

Umut Karabulut baut die Harder Disco für Hochzeiten um, Ziel ist März 2027.

HARD Die ehemalige Diskothek Nachtschicht in Hard wird zu einem Eventhaus umgebaut. Pächter Umut Karabulut will die bekannte Location künftig vor allem für Hochzeiten nutzen. VOL.AT hat ihn auf der Baustelle getroffen. Von außen wirkt es dort noch ungewohnt ruhig, rundherum ist es still. Im Inneren wird dagegen bereits kräftig gearbeitet, die Abrissarbeiten laufen. Für die noch dunkle Location hat der neue Pächter große Pläne.

Hochzeiten im Mittelpunkt

Wo früher getanzt wurde, soll künftig weit mehr möglich sein. Hochzeiten stehen im Mittelpunkt des neuen Konzepts. Daneben sollen auch Konzerte, Firmenfeiern und weitere Veranstaltungen in den Räumen Platz finden. Aus der reinen Diskothek soll damit ein Haus für unterschiedliche Anlässe werden. Für die Nachtschicht beginnt so ein neuer Abschnitt.

Auch wer die Nachtschicht vor allem als Disco kennt, soll weiterhin

willkommen sein. Für die Stammgäste bleibt ein Teil des bisherigen Angebots: Discofox- und Salsa-Abende seien weiterhin geplant, sagte Karabulut im Gespräch mit VOL.AT. Sie sollen stattfinden, sobald passende Termine feststehen. An den übrigen Tagen soll die Location für Hochzeiten und andere Veranstaltungen genutzt werden.

„Reine Clubabende? Die Zeiten sind vorbei“, sagt der neue Pächter. Genau aus diesem Grund möchte er etwas Größeres als nur eine Disco schaffen. Im Inneren wird derzeit umfassend erneuert. Die Container für den Bauschutt stehen bereits bereit, der Abriss ist im Gange. Die eigentlichen Umbauarbeiten folgen erst: Vier bis fünf Firmen sollen demnächst damit beginnen. Erneuert werden unter anderem die Sanitäranlagen, die Böden und die Wände sowie Leitungen und Kabel.

Auch optisch soll sich die frühere Disco deutlich verändern. Bisher



Umut Karabulut hat Großes vor in der ehemaligen Diskothek. RM/VDS

le der bisherigen Dekoration sollen erhalten bleiben.

Die Zeit drängt

Bei den Arbeiten setzt Karabulut nach eigenen Angaben auf Vorarlberger Firmen. Bis März 2027 sollen die Erneuerungsarbeiten abgeschlossen sein. Laut dem Pächter drängt die Zeit, denn die erste Hochzeit ist bereits fixiert. „Die erste Hochzeit ist schon terminiert, wir müssen uns ranhalten“, sagt Karabulut. **VDS**

dominierte in den Räumen die Farbe Schwarz. Stattdessen plant Karabulut hellere Weiß- und Cremetöne.

Aus dem dunklen Club sollen so hellere Räume für Feiern werden. Ganz verschwinden soll das bisherige Erscheinungsbild aber nicht: Tei-



Ein Anblick, wie man ihn noch aus der Vergangenheit kennt: der ehemalige Dancefloor, eher in Dunkel gehalten.

EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VOL.AT/supAkE>

QUIZ

Zu welcher Gemeinde gehört die Parzelle Reute?

- ☐ A Laterns
- ☐ B Viktorsberg
- ☐ C Fraxern
- ☐ D Zwischenwasser

Antwort auf »C5

LOTTO

Ziehung vom 4. 10. 2026

Österreich

Sechser: 1, 15, 19, 39, 40, 44/28
Joker: 568328

0 Sechser	3.000.000,00 €
Fünfer m. Zz.	56.770,30 €
Fünfer	1.425,10 €
Vierer m. Zz.	160,40 €
Vierer	64,90 €
Dreier m. Zz.	15,80 €
Dreier	6,60 €
Zusatzzahl	1,50 €
0 Joker	500.000,00 €

Schweiz

Sechser: 6, 7, 11, 25, 41, 42/5
Replay: 11
Joker: 915129

0 Sechser m. Plus	32.500.000,00 CHF
Sechser	- CHF
Fünfer m. Zz.	10.876,10 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Zz.	135,15 CHF
Vierer	75,65 CHF
Dreier m. Zz.	20,65 CHF
Dreier	9,95 CHF
0 Joker	220.000,00 CHF

Deutschland

Sechser: 5, 7, 19, 24, 33, 46
Superzahl: 0
Spiel 77: 7634877
Super 6: 097746

0 Sechser u. Superzahl	6.000.000,00 €
Sechser	302.528,10 €
Fünfer m. Sz.	6.925,80 €
Fünfer	2.022,40 €
Vierer m. Sz.	162,20 €
Vierer	31,20 €
Dreier m. Sz.	20,90 €
Dreier	8,30 €
Zweier m. Sz.	6,00 €

LOTTO PLUS

Erste Ziehung vom 4. 10. 2026

17, 22, 25, 31, 42, 44

1 Sechser	105.662,90 €
Fünfer	1.226,70 €
Vierer	24,10 €
Dreier	2,00 €

Zweite Ziehung vom 4. 10. 2026

6, 8, 17, 19, 30, 40

0 Sechser	Gewinnsumme aufgeteilt
Fünfer	3.135,50 €
Vierer	17,90 €
Dreier	2,00 €

KLASSENLOTTERIE

Ziehung vom 5. 10. 2026

6. Klasse der 202. Klassenlotterie
Eine Million Euro gewinnt:
Los Nr. 17.285

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Zeitweise Lärm für Anrainer durch nächtliche Arbeiten

DORNBIRN, HOHENEMS Die ÖBB führen von Dienstag, 13. Oktober, bis Freitag, 16. Oktober 2026, Erhaltungsarbeiten an der Bahnstrecke zwischen Lochau-Hörbranz und Hohenems durch. Betroffen ist auch das Dornbirner Stadtgebiet. Gearbeitet wird jeweils nachts zwischen 23 und 5,30 Uhr, weil der Bahnbetrieb weiterläuft. Die Arbeiten sind nötig, um die Strecke in gutem Zustand zu halten und einen sicheren Bahnverkehr zu gewährleisten. Anrainerinnen und Anrainer müssen zeitweise mit Lärm rechnen. Die ÖBB sind bemüht, die Beeinträchtigungen gering zu halten. Informationen gibt es bei der ÖBB-Infrastruktur unter infra.kundenservice@oebb.at.